



100

100



5  
Die

Bedoppelte Freuden-Feyer/

Als an dem durch die Barmherzigkeit des Herrn glücklich-erlebten

Nahmens-Tage/

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn/

H E R R N

L u d w i g C h r i s t i a n /

Grafen zu Stolberg / Königstein / Rosche-  
fort / Wernigeroda und Hohenstein / Herrn zu Eppstein/

Münzenberg / Breuberg / Nigmont / Lohra und Klettenberg/

Als meines gnädigsten Grafen und Herrn/

Wie auch

An dem miteinsfallenden gesegneten

Geburts-Tage

Dero Hergeliebten Gemahlin/

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/

F r a u e n C h r i s t i n e n /

Gebobrner Herzogin zu Mecklenburg/

Fürstin der Benden zu Schwerin und Rakeburg u.

Als meiner sehr gnädigen Fürstin und Frauen/

Welcher war den 25sten Augusti 1706.

Auf Antrieb seiner unterthänigen Danckgestissenheit vor die mannigfalti-  
ge hohe und unverdiente Wohlthätigkeit / so bis dero von Jhro Bendersits gnädigen Hän-  
den und Gemüthern Ihm zugewandt worden / durch gegenwertiges wiewohl gering-  
schätziges Wunsch- und Freuden-Gedicht öffentlich begangen

Von Deroselben ganz unterthänigsten Diener am Gebeth/

J O A C H I M E D W A R D P R O C O P I U S ,

Besaltten Pfarrhern zu Volckershain.

G E S E E N / gedruckt bey Henning Müllern.



S haben Heyden auch Undanckbarkeit gescholten/

Wann man die Gutthat nicht mit Danckbarkeit vergolten/

Sie haben ja gesezt zum Grunde diß dabey/

Daß ein undanckbahrs Herz der größte Schandfleck sey.

So wird mir daß gewiß mein gnäd'ger Graf gebühre/

Die vorgehoffte Gnad heut zu Gemüth zu führen/

Zumahlen da ich bin ein großer Schulden Knecht/

Und weiß nicht wie ichs soll einmahl erkennen recht.

Mein Liebster Landes-Herr / Ich kan sonst gar nichts zahlen

In meiner dürftigkeit / als daß ich offtermahlen

An diesem Freuden-Tag gar fest verspreche nun/

Daß ich vor aller Welt ein solches kund will thun.

Ich war gar wunderbahr nach Gedern hingekommen/

Da Sie in ihren Schuz mich Fremddling auffgenommen

Sehr reichlich mich versorgt / gespeiset und getränckt

Ja gar mit Wohlthat mich vielfältiglich beschenckt.

Und hierinn ist bißher fast stets continuiret/

Davon mein Herz noch jetzt gar reiche Früchte spüret:

Darum besleiß ich mich / daß ich nach meiner Pflicht

Vor GOTT und jederman davon geb jetzt Bericht.

Dannals durchs höchsten Trieb Sie meine Gab vernommen/

Ißts Ihnen dergestalt zu Herz und Sinne kommen/

Daß Sie sich resolvirt so fort ganz gnädiglich

Zum Pfarrherr ihres Lands gleich zu vociren mich :

Wie es am Tag jetzt ist. Darauß ich Gottes Finger

Recht sonderlich erkenn / und diesem Glückes-bringer

Mich ganz und gar verpflicht/mit Geist/mit Seel und Leib/

Ja biß in Ewigkeit mich Ihme fest verschrib.

Drum preiß ich dessen Güth voraus in diesem Falle/

Als welche wunderlich führt und registert uns alle.

Doch weil Ihn GOTT gemacht man theurer Lu-

dewig

Zu seinem Werkzeug hier / thät ich Sünd wann ich  
schwieg. So

So gratulir ich dann zu dessen Nahmens Tage/  
Den Er auff's neu erlebt ohn schweres Leid und Plage/  
Es müsse dieses Licht ja recht beglücket seyn  
An welchem gnäd'ger HERR Er spühet den Freuden  
Schein.

Die Ludewigs sind sonst berümbt durch Helden Thaten/  
Vnd bey Scribenten ist der Nahme wohl gerathen/  
Absonderlich ist ja im Ober-Hessen-Landt  
Der wehrte Ludwigs-Nahm vor alle wohl bekandt;

Als welche Nachbarschafft die Ludwigs hochehbet/  
Die da viel Guts gestiftt drum nach dem Tod auch lebet  
Ihr Tugend/ Ehr und Ruhm ja in der Ewigkeit  
Wird dieser Ludwigs Lob erklinge weit und breit.

Der grose Ludwig zwar in Frankreich auch fest pranget  
Doch in der Wahrheit ihm man wenig mehr anhanget/  
Weil Er verhaßt gemacht nunmehr überall/  
Daß Ludewig der groß hat einen kleinen Schall.  
Doch aber in der That bleibt mir sehr hoch gepriesen  
Mein groser Ludewig der mir viel Guts erwiesen/

Der Himmel labe Ihn mit Liebe mancherley/  
Daß auch nach seinem Tode sein Nahm geseget sey.  
Gott krön' auch Sein Gemahl die Er so herrlich liebet  
Der Er an diesem Tag/ Lust/ Heil und Leben giebet/

Die Ihren Geburts-Tag hält heut mit sehr großer Freud/  
Darum sein Nahme sey sehr höchlich benedeit.  
Wie Er hat Ihren Stamm gar herrlich außgebreitet/  
Wie Er Ihr ganz Geschlecht hoch schmücket schüzt und leitet  
Vor vielen anderen / so thur Er diß hinfort  
Vnd bleibe immerdar Ihr Beyder Schus und Hort.

Der HERR regiere SIE nun und zu allen Taten/  
Vnd woll SIE dergestalt zu jener Zeit bereiten/

Damit Ihr Beyder Nahm mög angeschrieben stehn/

Ihs Himmels Protocoll zum steten Wohlergehn.  
Er heilige IHR E Seel und reinige IHR Gewissen/  
Credenke Ihren Trunck und seigne Ihren Bissen/

Ihr

Ihr Thun und Lassen sey gericht zu Gottes Ehrn/  
Damit Sie dessen Ruhm recht würdiglich vermehren.  
So zweiffle ich gar nicht / es wird sich alles legen/  
Was sonsten vielmahls will viel Bngemach erregen/  
Es wird all Angst und Noth und herbe Herzens Pein/  
Durch diese Himmels Günst gar leicht gefüllet seyn.  
GOTT lege IHREN zu noch viele Tag und Jahre/  
Damit ein jeder Theil recht heilsamlich erfahre/  
Wie seine Lieb und Güth umb bey und mit Ihm geh/  
Vnd Er zu jederfrist sein Hüßf erfreulich seh.  
Wann Sie so Ihre Lust in GOTT nur sehnlich suchen/  
Vnd diese böse Welt gleich als ein Gift verfluchen/  
So ist ja diß gewiß Ihr Herz wird mehr und mehr  
Erfült mit Fried und Freud/ mit Lob/ mit Schmuck und  
Ehr.

Ein milder Gnaden Fluß muß sich sodann ergiesen  
Auff dieses theure Haar und auff Sie reichlich stiesen:  
Die Quelle alles Heiß verziegt auch nimmer nie/  
Im Geist und Leiblichen Sie rinnet spath und früh.  
Ich sage noch einmahl GOTT woll Sie Beyde segnen/  
Vnd auff Ihr gang Geschlecht mit Liebes Strömen regnen/  
Sie seyn und bleiben dann des Landes schönste Cron/  
Biß daß Sie GOTT verzezt in seinen Freuden Trohn.  
Er lasse Ihre Fuß hinfüro niemahls gleiten/  
Er stehe Ihnen stets mit seiner Krafft zur Seiten/  
Er mach hinfort beglückt ihr löblichs Regiment/  
Vnd sey Ihr Hüßf und Trost biß an Ihr seelges End.  
Ja weil sie sich auch nicht der Armen Nothdurst schämen/  
Besondern selbige in Ihre Pfleg auffnehmen/  
So fahren GZE dann fort auff diese Jugend weiß/  
Alsdenn wird folgen GZE hier und dort Boñ und Preiß.  
Vnd daß mit einem Wort ich allen Wunsch dargebe/  
So ruff ich schließlich jetzt: Mein Landsherr Lud-  
wig lebe.

Es lebe Freuden voll Christina Sein Gemahl/  
Biß GZE der Himmel labt dort oben ohne Zahl!

78 M 352

TA → OL

konf





Die

# Bedoppelte Freuden-Feyer!

Als an dem durch die Barmherzigkeit des HErrn glücklich-erlebten

## Nahmens-Lage!

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn/

H E R R N

# Wig Christian/

Stolberg / Königstein / Rosche-

da und Hohenstein / Herrn zu Eppstein/

Breuberg / Nigmont / Lohra und Klettenberg/

seiner gnädigsten Grafen und Herrn/

Wie auch

dem miteinfallenden geseegneten

## geburts-Lage

seiner Herzgeliebten Gemahlin/

ihre gnädigsten Fürstin und Frauen/

# Christinen/

Herczogin zu Mecklenburg/

und zu Schwerin und Raseburg ic.

ihre gnädigen Fürstin und Frauen/

war den 25ten Augusti 1706.

ihre thätigen Danckgeflissenheit vor die mannigfalti-

gigkeit / so bisz daro von Ihro Bendersaits gnädigen Dän-

gewandt worden/ durch gegenwertiges wiewohl gering-

und Freuden-Bedacht öffentlich begangen

unterthänigsten Diener am Gebeth/

EDNRAD PROCOPIUS,

Pfarrherrn zu Volckershain.

